



Die Ausstellung «L'Éternel féminin – Gott weiblich» im Freiburger Museum für Kunst und Geschichte hat über 15'000 Personen aus nah und fern angezogen. Am letzten Ausstellungstag haben über 700 Personen die Ausstellung besucht. Viele haben bedauert, dass die Ausstellung nicht länger zu sehen war. Sie wird vom 4. Mai bis zum 3. August in Rottenburg (D) gezeigt.

Aus dem Gästebuch der Ausstellung Extraits du livre d'hôtes de l'exposition

«Quelle exposition étonnante et encourageante pour nous, les femmes!»

«Diese Ausstellung sollte für alle Studierenden der Theologie Pflicht sein.»

«L'Éternel féminin ou tout court: L'Éternelle!»

«Grosses Staunen und reine Freude, besonders darüber, dass diese beeindruckende Ausstellung ausgerechnet in Fribourg gezeigt wird.»

«Ein wahrer Genuss, Herrn Prof. Othmar Keel zuzuhören! Er versteht es meisterhaft, antike und biblische Anschauungen mit unserer heutigen Alltagsrealität in Verbindung zu bringen.»

«Grâce à Siesta, émission Radio DRS, j'ai pris connaissance de l'importance de cette exposition. Félicitation à toute l'équipe, surtout à Monsieur O. Keel.»

«Bravo pour l'exposition L'Éternel féminin mais c'était trop court. On reste sur notre faim!»

«Schöne Ausstellung! Schade, dass sie schon am 6. April geschlossen wird.»

«A Fribourg une exposition passionnante réhabilite l'identité féminine de Dieu. Où l'on découvre que la représentation exclusivement masculine du divin n'est pas justifiée par la Bible.»

Le Temps



L'exposition «L'Éternel féminin – Gott weiblich» au Musée d'Art et d'Histoire de Fribourg a attiré plus que 15'000 visiteurs venus de près et de loin. 700 personnes ont visité l'exposition le dernier jour. Beaucoup ont exprimé le regret qu'elle ne soit pas prolongée. L'exposition sera rouverte du 4 mai au 3 août 2008 à Rottenburg

«Warum sollte nicht gerade Fribourg, die traditionell katholische Stadt, einen Beitrag zur Rehabilitation der weiblichen Gottheit leisten?»

Tagesanzeiger

«La muséographie de l'exposition fribourgeoise est exemplaire, pédagogique sans être pédante.»

Tribune de Genève

«Die Ausstellung spricht gleichermaßen Kunstinteressierte und Archäologen, Gläubige und Genderforscherinnen an.»

Blick

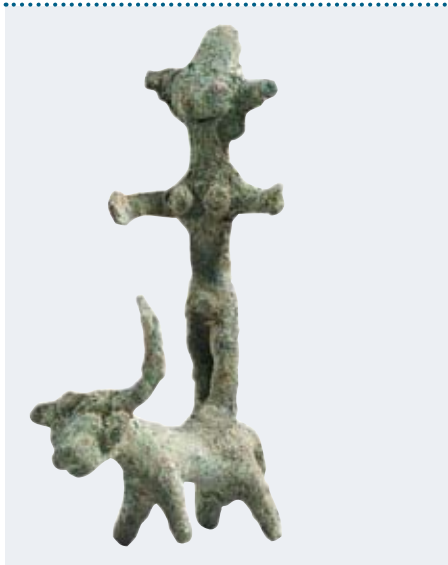


Le curatorium dans l'exposition: Caroline Schuster (MAHF), Thomas Staubli et Othmar Keel (B+O).

«L'exposition «L'Éternel féminin de la déesse orientale à l'image de Marie» a permis à un large public de découvrir et d'admirer la collection exceptionnelle du MUSÉE BIBLE+ORIENT de l'Université de Fribourg, constituée et développée par le Professeur Othmar Keel. Elle a également mis en valeur un bel ensemble de tableaux et de sculptures provenant de monastères et de couvents de Fribourg, du Musée d'Art et d'Histoire et de collections privées. Il faut aussi relever la qualité muséographique de l'exposition, présentant d'une manière optimale ces nombreux objets d'art. Le public fribourgeois souhaite vivement que cette collection soit exposée dans un bâtiment public en ville de Fribourg qui deviendrait ainsi le MUSÉE BIBLE+ORIENT.»

Marie-Thérèse Torche

Historienne d'art, Fribourg



Stier. Ihre ausgebreiteten Arme sind vielleicht ein Empfangsgestus. Wen die Göttin empfängt, zeigt ein Rollsiegel (unten), das schon lange in den Sammlungen BIBEL+ORIENT ist. Es ist der Wettergott, der über die Berge schreitet und auf die Göttin zugeht. [ok/ts](#)

Neuer Mitarbeiter

Leonardo Pajarola (*1973), Student der Vorderasiatischen Archäologie und der Altorientalischen Kulturen in Bern und Fribourg, arbeitet seit Anfang Jahr als Konservatoriumsassistent im Team des BIBEL+ORIENT MUSEUMS. Dabei kommen ihm



nicht nur seine freundliche und hilfsbereite Art, sondern auch seine Erfahrungen aus der Informatik und aus seiner Zeit bei der Galerie Africana in Zürich zu Gute. Er ist ausserdem Vorstandsmitglied des Vereins «Projekt BIBEL+ORIENT» und arbeitet als Assistent des Nationalfondsprojektes «Corpus der Stempelsiegel-Amulette aus Palästina/Israel» von Othmar Keel. Wir freuen uns sehr über seine engagierte Mitarbeit! [ts](#)

Neuerwerbung einer Rarität

Diese einmalige Figur einer Göttin ist ca. 3800 Jahre alt. Die durch die Hörnerkronen als Göttin gekennzeichnete, nackte Frau, steht auf einem



Neues Produkt Nouvelle production

Gott weiblich – Eine verborgene Seite des biblischen Gottes

144 Seiten, über 200 Abbildungen, durchgehend vierfarbig
CHF 35.– / Euro 19.–
Mitglieder nur CHF 29.– / Euro 16.–
BIBEL+ORIENT MUSEUM 2008

«Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde; männlich und weiblich schuf er sie». Der bekannte Satz aus der Genesis signalisiert ein Problem: Wenn die «Kopien» Gottes in einer männlichen und einer weiblichen Variante existieren, warum wird das «Original» ausschließlich männlich («Vater unser», «Herr erbarme dich») vorgestellt? Nach gut 50 Jahren biblischen und archäologisch-ikonographischen Forschens und einer jahrzehntelangen Kooperation mit feministischen Exegetinnen legt der in Fachkreisen weltbekannte Othmar Keel eine knappe, reich bebilderte begeisternde Einführung in die weiblichen Züge des biblischen Gottesbildes vor.

In der Einleitung wird aufgezeigt, dass die ausschliesslich männliche Darstellung Gottes von historisch-kritisch gelesenen biblischen Texten her massiv in Frage gestellt wird. Der Hauptteil dokumentiert in prächtigen Farbbildern 150



weibliche Idole und Göttinnendarstellungen, die alle aus Palästina/Israel stammen oder mindestens für diese Gegend auch belegt sind. Im Epilog wird das Nachleben der weiblichen Göttlichkeit im christlichen Raum thematisiert. [ts](#)

Bestellungen bitte an: BIBEL+ORIENT MUSEUM, Projektbüro, Kirchstr. 52, 3097 Liebefeld; Tel: 031-971 84 54
Email: b-o@unifr.ch; Internet: www.bible-orient-museum.ch

BIBLE+ORIENT et les écoles

Dans le cadre du Cycles d'Orientation du Canton de Fribourg (années scolaires 08/09 et 09/10) une exposition itinérante, «les cinq grandes religions: une approche par les sens» fera son tour, initié par André Zamofing (La Tour-de-Trême). Pour illustrer la religion juive le Musée BIBEL+ORIENT met à disposition une de ses toras dans une vitrine qui permet à tourner les rouleaux et une maquette du temple de Jérusalem, qu'on peut manipuler. Premier objectif de l'exposition est de permettre aux élèves et aux enseignants d'intégrer «la différence» par le biais de la curiosité, de la beauté, des valeurs et de la culture. Ce projet a reçu un prix remis par Hans Küng lors du concours mdlm (main dans la main), éthique planétaire à Lausanne (cf. www.mdlm.ch). [ts](#)

Aktuelle Ausstellung

«Gott weiblich» in Rottenburg

4. Mai bis 3. August 2008

DIÖZESANMUSEUM ROTTENBURG
Karmeliterstr. 9
72108 Rottenburg am Neckar
Tel 07472/92 21 81 oder 92 21 82
www.rottenburg.de

Öffnungszeiten

Di – Fr 14-18h,
Sa 10-13h und 14-18h,
So 11-18h
Di-Fr vormittags nach Vereinbarung

Vortrag an der GV 08

Von Dr. Patrick Franke (Leipzig), mit einer Einleitung von Prof. Othmar Keel (Fribourg)

Der Vortrag, teils deutsch, teils französisch, eröffnet den Freundinnen und Gönnern des BIBEL+ORIENT MUSEUMS ein weiteres spannendes Kapitel der Vertikalen Ökumene. Gäste sind herzlich eingeladen.

Kanaanäische Vegetationskultur in islamischem Gewand?

Khidr, «der Grüne», seine weltweite Verehrung und die Frage nach seinem Ursprung

Als Nothelfer und Personifikation des Guten ist Khidr (arabisch «der Grüne») eine der wichtigsten Bezugsgestalten traditioneller islamischer Frömmigkeit. Zahlreiche Khidr-Legenden, Khidr-Heiligtümer und Khidr-Feste in verschiedenen Ländern der islamischen Welt bezeugen die starke religiöse Verehrung dieser Gestalt, die sich nicht allein auf den Volksglauben beschränkt. Die große Popularität Khidrs zeigt sich auch darin, dass er in einigen Ländern wie Syrien, Palästina und Iran von Angehörigen anderer Religionen verehrt wird. Der Vortrag gibt einen Überblick zur weltweiten Khidr-Verehrung und behandelt die Frage nach dem Ursprung dieser Gestalt. Fast alle auf Khidr bezogenen Vorstellungen, Mythen und Legenden sind als spätere Anknüpfungen anzusehen. Zu den wenigen Attributen, die mit dieser Gestalt von Anfang an verbunden sind, gehört die grüne

Vereinsinformationen | Informations de l'association

Werden und werben Sie neue Mitglieder des Vereins:

Faites adhérer et devenez nouveaux membres de l'association:

Association «Projet BIBEL+ORIENT» – Verein «Projekt BIBEL+ORIENT»
Case postale 1570, CH- 1701 Fribourg, Tel. 026 300 73 87, Fax 026 300 97 54, verein-b-o@unifr.ch, www.bible-orient-museum.ch:
Hier finden Sie unter der Rubrik «Freunde» und dann «Verein» weitere Informationen und ein Anmeldeformular! –
Là vous trouvez sous «idée» et puis «Association» un formulaire pour la déclaration d'adhésion.

Der Verein fördert die Aktivitäten rund um die Sammlungen BIBEL+ORIENT ideell, organisatorisch und finanziell.

> GV/AG 9.45h, Vortrag/Conférence 10.30h, 7 juin 2008, Fribourg, Université Miséricorde, Av. de l'Europe 20, Salle 3113

Vereinsmitglieder können natürliche oder juristische Personen werden.
Was bietet der Verein seinen Mitgliedern?
• 2 mal jährlich erscheint der Newsletter «Neues vom Projekt BIBEL+ORIENT MUSEUM».
• 1 mal jährlich werden Postkarten verschickt.
• Auf Eigenproduktionen des Projektes BIBEL+ORIENT MUSEUM erhalten Sie Rabatt.
• Sie haben die Möglichkeit an speziellen Führungen und Reisen teilzunehmen.

L'association veut promouvoir les activités liées aux collections BIBEL+ORIENT sous l'aspect des idées, de l'organisation et au plan financier. L'affiliation est ouverte à toute personne souhaitant soutenir la cause de l'association. Ce que l'association offre à ses membres
• Parution, 2 x par an, du bulletin «Neues vom Projekt BIBEL+ORIENT MUSEUM»
• Envoi, 1 x par an, de cartes postales
• Rabais sur toutes les productions propres du projet MUSEE BIBEL+ORIENT
• Possibilité de participer à des visites guidées et à des voyages. [mln/ps](#)

Mitgliederbeiträge:
Studierende CHF 25.– / EUR 20.–
Einzelmitglieder CHF 50.– / EUR 35.–
Ehepaare CHF 75.– / EUR 55.–
Organisationen CHF 250.– / EUR 170.–
Gönner CHF 100.– / EUR 70.– und mehr

Cotisations:
Etudiant(e)s CHF 25.– / EUR 20.–
Particuliers CHF 50.– / EUR 35.–
Couples mariés CHF 75.– / EUR 55.–
Organisations CHF 250.– / EUR 170.–
Mécènes CHF 100.– / EUR 70.– plus

Konto/Compte:
Clientis, Caisse d'Epargne de la ville de Fribourg, PC/CCP 30-38190 /
Konto-Nr./Compte no. 16 3.152.095.02
Deutschland: H. Schüngel-Straumann, Bibel+Orient, 79244 Müstertal. Konto 300 114 499, BLZ 370 605 90, IBAN: DE34 3706 0590 0300 114 499, BIC: GENODED1 SPKA

Farbe. Sie wird schon in den ältesten arabischen Texten damit erklärt, dass Khidr die sich zyklisch erneuernde Pflanzenwelt symbolisiert. Von daher stellt sich die Frage, ob mit dieser Gestalt ein kanaanäisches Vegetationssymbol in die islamische Vorstellungswelt Eingang gefunden hat.

Conférence lors de l'Assemblée générale 2008

Par Monsieur Patrick Franke, de Halle en Allemagne, et une introduction du Professeur Othmar Keel. La conférence ouvre un nouveau chapitre passionnant de l'œcuménisme vertical:

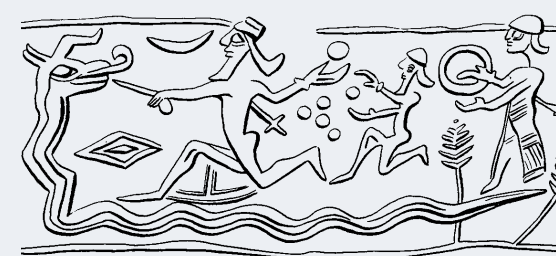
Culte cananéen de la végétation dans le vêtement islamique?

Khidr, «le Vert», sa vénération dans le monde et la question de son origine
Samaritain figurant le bien, Khidr (en arabe: «le Vert») représente une des créatures de référence les plus importantes de la piété islamique. Nombreuses

son les légendes, les sanctuaires et les fêtes liées à Khidr qui ont cours dans plusieurs pays du monde islamique et qui témoignent de la forte vénération religieuse envers ce personnage, vénération qui ne se limite pas à la seule croyance populaire. La grande popularité de Khidr se retrouve aussi dans des pays comme la Syrie, la Palestine et l'Iran, où ses fervents adeptes se réclament pourtant d'autres religions.

L'exposé donnera un aperçu de la vénération de Khidr dans le monde et traitera de la question de l'origine de cette créature. Presque toutes les représentations de Khidr, ses mythes et ses légendes sont apparus avec le temps. Un des seuls attributs liés au personnage depuis le début est la couleur verte. Cette couleur explique, déjà dans les textes arabes anciens, que Khidr symbolise le monde des plantes qui se renouvellent de manière cyclique. D'où la question de savoir si cette créature n'est pas un symbole de végétation cananéen qui trouve son avènement dans le monde imaginaire islamique.

Khidr ist ein Frühlings-Genius, er ist Repräsentant der wiederauflebenden Erde, zugleich auch ein Seedämon und eine Personifikation des Meeres. Für die Muslime im Nahen Osten ist Khidr ein Heiliger, den sie mit dem Propheten Elija und dem hl. Georg gleichsetzen. In der einschlägigen Koranstelle (Sure 18) haben Elemente aus dem Gilgameschepos, aus dem Alexanderroman und aus rabbinischen Legenden ihren Niederschlag gefunden. Alleine in Palästina sind gegen 20 Orte bekannt, in welchen Khidr verehrt wurde und zum Teil noch verehrt wird.



Der Wettergott als Bekämpfer der Chaosschlange und Garant der neu erwachenden Vegetation (Pflanzen!) auf einem assyrischen Rollsiegel: Prototyp des christlichen St. Georg und des islamischen Khidr.

Le dieu du temps combattant le serpent du chaos et garant de la végétation en croissance: prototype du Saint-Georges chrétien et de l'islamique Khidr.

Patrick Franke studierte in Bonn Islamwissenschaft, Rechtswissenschaft und Semitistik und in Aleppo Arabistik, wo er u.a. Feldstudien zur mündlichen Geschichte der Murshidiyya-Gemeinschaft betrieb. Mit seiner Arbeit «Begegnung mit Khidr - Quellenstudien zum Imaginären im traditionellen Islam» promovierte er in Bonn. Von 1999-2006 war er Hochschulassistent am Institut für Orientalistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo er die in der Islamwissenschaft kaum beachteten Schriften des bedeutenden Mulla und Erneuerers Ali al-Qari (gest. 1014/1605) auswertete. Seit 2007 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Religionswissenschaftlichen Institut der Universität Leipzig. Zurzeit hat er eine Vertretungsprofessur für Islamwissenschaft in Jena inne.



Impressum Neues vom BIBEL+ORIENT MUSEUM Nouvelle du MUSÉE BIBEL+ORIENT Erscheint zweimal jährlich.

Apparaît deux fois par ans.
Correspondant(e)s: Othmar Keel (ok), Marie-Louise Nay (mln), Patrick Schnetzer (ps), René Schurte (rs), Thomas Staubli (ts)
Redaktion: Thomas Staubli
Kirchstrasse 52, CH-3097 Liebefeld
Tel 031 971 84 54 Fax 031 971 89 37
E-mail: b-o@unifr.ch
Traductions: Anne & Paul Peiry
Satz: Benny Mosimann, Bern
Druck: Vetter Druck, Thun



Vereinsausflug nach Zürich zu «Könige am Tigris» und Marc Chagall Samstag, 21. Juni 2008

Alle Mitglieder des Verein «Projekt BIBEL+ORIENT», Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, am Vereinsausflug zur Ausstellung «Könige am Tigris» und den Chagall-Fenstern im Fraumünster Zürich teilzunehmen.

Die Sonderausstellung «Könige am Tigris – Medien assyrischer Herrschaft» in der archäologischen Sammlung der Universität Zürich zeigt einzigartige, rund 2800 Jahre alte, monumentale Wandreliefs aus den königlichen Palästen der einstigen assyrischen Hauptstadt Kalchu (heute Nimrud im Nordirak). Die berühmten, farbenprächtigen Kirchenfenster des jüdischen Malers Marc Chagall in der Fraumünsterkirche in Zürich sind Kunstwerke voller biblischer Motive. **rs**

Treffpunkt: Samstag, 21. Juni, 11.00 Uhr, Hauptbahnhof Zürich, Gruppentreffpunkt in der Bahnhofshalle.
Kosten: CHF 15.– pro Person (wird beim Treffpunkt eingezogen)
Anmeldung bis 16. Juni 2008 bei: rene.schurte@access.uzh.ch oder 044 634 47 31 (Bürozeiten)

Programm:

11.00 Versammlung im Hauptbahnhof Zürich
11.15 gemeinsamer Besuch der Ausstellung «Könige am Tigris» in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich (Rämistrasse 73)
12.45 Mittagessen (individuell)
14.00 gemeinsamer Besuch der Chagall-Fenster im Fraumünster (Stadthausquai)
15.00 Ende der Veranstaltung

Ausflug nach Martigny, Fondation Pierre Gianadda Offrandes aux Dieux d'Égypte

Exposition organisée par The Metropolitan Museum of Art, New York

6 juin 2008

Treffpunkt: Freitag 6. Juni 14h, Haupteingang

Fondation Gianadda

Führung durch, Guidé par Madeleine Page Gasser, Ägyptologin (Horgen), teils französisch, teils deutsch für Studierende, Führungskräfte des BIBEL+ORIENT MUSEUMS und Mitglieder des Vereins «Projekt BIBEL+ORIENT»

Kosten (Eintritt+Führung):

Studierende CHF 15.–, Erwachsene CHF 30.–

Anmeldung bis 30. Mai 2008 bei:

b-o@unifr.ch oder 031-971 84 54.



Quelque soixante-dix statues et statuettes en métaux précieux et en alliage de cuivre (dont le bronze – alliage de cuivre et d'étain) seront exposées, recouvrant une période de plus de deux millénaires. L'exposition amènera à la Fondation Pierre Gianadda des chefs-d'œuvre du monde entier, dont sept grands bronzes d'un type extrêmement rare, incrustés et décorés, datant de la première moitié du premier millénaire av. J.-C., plus précisément de ce qu'on appelle la Troisième Période intermédiaire (1070-664 av. J.-C.), l'apogée de la métallurgie égyptienne. Mehr Infos: http://www.gianadda.ch/wq_pages/en/expositions/

Alltagsdinge – Objets de tous les jours

En prévision de la nouvelle année académique 2008-2009, le Musée BIBEL+ORIENT prépare une exposition spéciale dans les vitrines situées dans les couloirs du Département des Etudes bibliques, consacrée au thème des «objets de tous les jours». En plus de nombreux objets de céramique, utilisés principalement pour stocker, cuisiner, manger et boire, on pourra y voir des clefs que le Musée vient d'acquérir.

Die Schlüsselgewalt über den Himmel wurde in den paganen Religionen der Antike einzelnen Göttern wie Schamasch, dem Sonnengott, zugesprochen. Im Judentum übernehmen Engel diese Rolle. Im Matthäusevangelium wird Petrus zum Erschliesser des Himmelreiches stilisiert (Mt 16,19), während die Schriftgelehrten und Pharisäer in krasser Polemik als Verschliesser apostrophiert werden (Mt 23,13). Im Islam gibt es bis heute das Amt des Grossmufti, des «Öffners», der die höchste Lehrautorität darstellt. So verweisen selbst Alltagsdinge auf die Vertikale Ökumene! **ts**



Clefs en bois et en métal au Musée BIBEL+ORIENT. Ces clefs étaient des objets courants et populaires au 5e siècle avant J.-C., à la même époque que l'avènement de la propriété privée. Jusqu'alors, portes et bahuts étaient verrouillés à l'aide de cordes et de barres, et scellés de terre glaise.